



NATUR ERLEBNISPFAD *Nieheim*

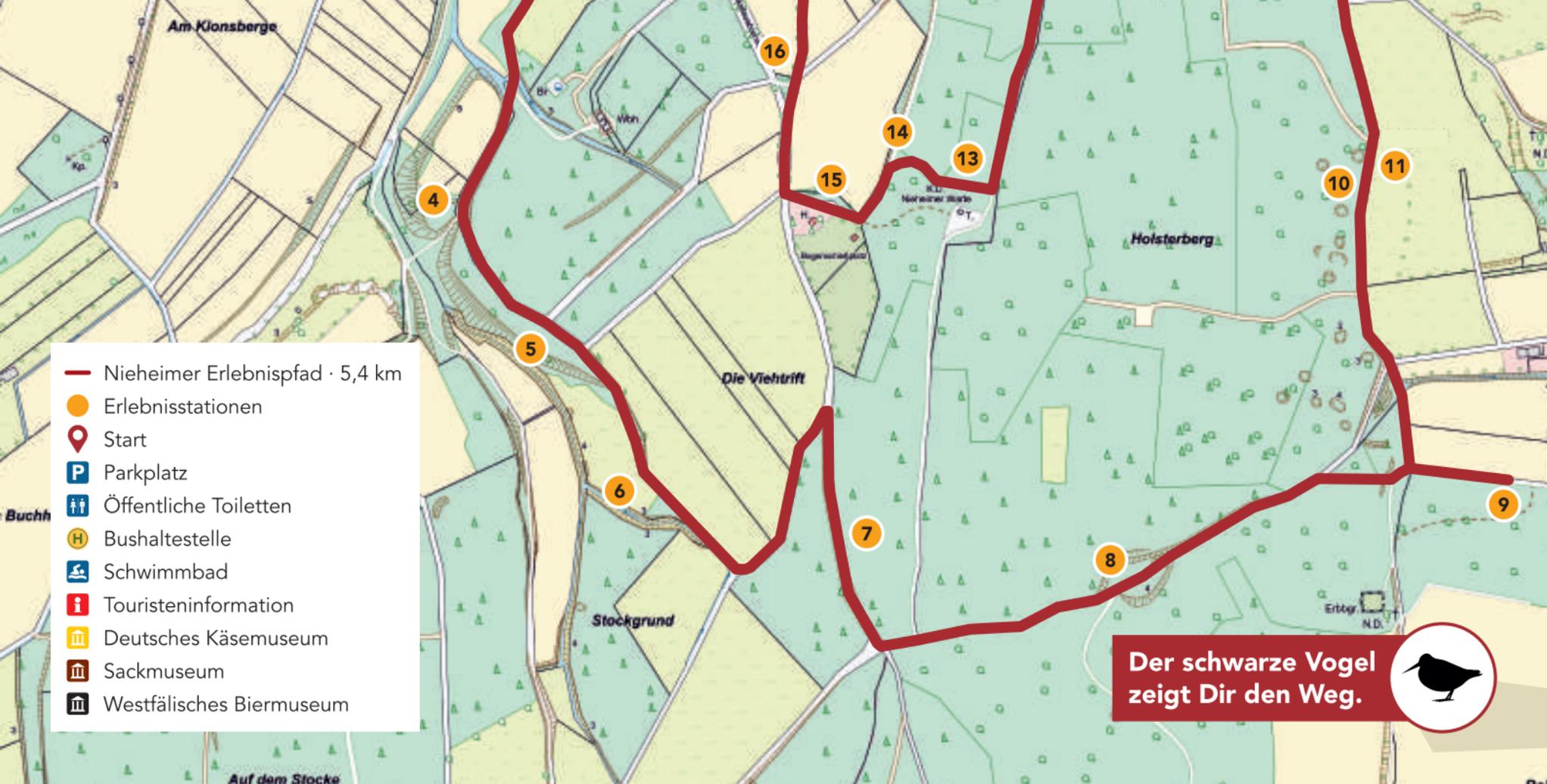
Unsere Landschaft mit allen Sinnen
entdecken, begreifen und genießen



Naturpark
Teutoburger Wald
Eggegebirge

www.naturpark-teutoburgerwald.de





Am Klonsberge

16

14

13

10

11

4

15

Holsterberg

5

Die Viehtrift

6

7

8

9

Stockgrund

Ertter N.D.

- Nieheimer Erlebnispfad · 5,4 km
- Erlebnisstationen
- 📍 Start
- P Parkplatz
- 🚻 Öffentliche Toiletten
- H Bushaltestelle
- 🏊 Schwimmbad
- i Touristeninformation
- 🏠 Deutsches Käsemuseum
- 🏠 Sackmuseum
- 🏠 Westfälisches Biermuseum

Der schwarze Vogel zeigt Dir den Weg.



Liebe Familien,

Herzlich willkommen im Heilklimatischen Kurort Nieheim, gelegen im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge.

Umgeben vom östlichen Vorland des Eggegebirges, dem Oberwälder Land und der Grenze zwischen dem Steinheimer Becken und dem Brakeler Bergland, laden wir Euch herzlich ein, unseren Erlebnispfad zu erwandern.

Erkundet die Landschaft, den Wald und die Kultur der Stadt Nieheim auf lebendige Art. Und entdeckt, wie sich die Region im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Entlang der 5,4 km langen Wanderstrecke durch Wälder und Alleen, vorbei an sprudelnden Quellen, fruchtbaren Feldern, blühenden Wiesen und unseren „Nieheimer Flechthecken“, könnt Ihr Natur und Geschichte mit all Euren Sinnen wahrnehmen. Wir laden Euch ein, an vielen Stationen die Natur spielerisch zu hinterfragen, zu erkennen und zu verstehen.

Genießt Euren Aufenthalt in Nieheim, im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Den Weg findet Ihr, wenn ihr dem schwarzen Vogel folgt.



Johannes Schlütz
Bürgermeister der
Stadt Nieheim



Dr. Axel Lehmann
Verbandsvorsteher des Naturparks
Teutoburger Wald/Eggegebirge





Tierisch was los

Im Jahr 2019 wurden im Auftrag des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge durch den Bildhauer Raphael Strauch aus Willebadessen die ersten Tiere erstellt. Die Tierskulpturen sind trotz ihrer Größe detailgetreu und sehr filigran gearbeitet. Aus dem ersten Projekt ist die Idee erwachsen, die sandfarbenen Tiere signalrot zu gestalten, um auf die Gefährdung der verschiedenen Arten hinzuweisen. Begleitende Hinweistafeln erklären ihre Lebensweise und mögliche Schutzmaßnahmen. Die ausgewählten, heimischen Tiere vertreten dabei alle heutzutage in ihrem Bestand gefährdeten Tierarten. Hieraus ist eine Wanderausstellung geworden, die 2022 auch in Nieheim gezeigt wurde.

Da die Tiere gut ankamen, wurden fünf sandfarbene Skulpturen dauerhaft entlang des Erlebnispfad es platziert. Jetzt kann man Wildkatze, Rotmilan, Weinbergschnecke, Fuchs und Frosch entlang des Weges entdecken.



Station 1

NIKOLAUSQUELLE

Die Nikolausquelle stellt eine Besonderheit dar, weil ihr Wasser stark mit Kohlensäure angereichert ist. Aus diesem Grund wachsen hier Algen und Wasserpflanzen besonders gut. Die Quelle speist den Nikolausbach, der in historischer Weise mit Planken eingefasst ist. In früheren Jahren wurde an einigen Stellen die Wäsche gespült und auf der nahegelegenen Bleiche (heute Sportplatz) zum Trocknen ausgelegt.



Tannenwedel



Station 2

OBSTBÄUME

Obstbaumreihen an Straßen und Obstwiesen sind nicht nur lebendige Elemente in der Landschaft, sondern auch wertvolle Lebensräume. Dies zeigt sich besonders zur Blütezeit im Frühjahr oder zur Obstreife im Herbst. Im 19. Jh. waren die Gemeinden durch die Königlich Preußische Regierung per Verordnung zum Anpflanzen von Obstbäumen an Straßen verpflichtet, damit eine Versorgung der Bevölkerung mit frischem Obst gewährleistet werden konnte.





Station 3

LANDSCHAFTSPFLEGE

Ziegen sind neugierig, unberechenbar, wählerisch und außerdem echte Kletterkünstler. Sie sind eines der ältesten Haustiere des Menschen; Ziegenmilch war die erste Tiermilch, die der Mensch zu sich genommen hat. Früher hielt bei uns in Deutschland jede zweite Familie eine Ziege. Seit den 1960er aber ist sie in Deutschland fast wie vom Erdboden verschluckt, denn die meisten Familien haben keine Zeit, keine Lust oder auch keinen Platz, Ziegen selber zu halten. Seit einiger Zeit ist wieder ein Comeback der Ziege zu verzeichnen.





Station 4

INSEKTENHOTEL

Das Insektenhotel bietet ein Zuhause für Wildbienen, Schlupf-, Grab-, Falten- und Wegwespen sowie Hummeln, Florfliegen und Ohrenkneifer. Die in diesem Insektenhotel dargestellten Nistmöglichkeiten können als Anregung für den Selbstbau dienen. Ferner hat der Wanderer von hier aus einen herrlichen Blick auf den Ortskern von Nieheim und die sich davor und dahinter ausbreitende Landschaft. Bei klarer Sicht reicht der Blick weit in das Lippische Bergland.

Gehörnte
Mauerbiene





Station 5

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

„Willst du Gottes Wunder seh'n, musst du zu den Bienen geh'n“, so lautet ein alter Spruch. Viele Menschen haben heute den Kontakt zur Natur verloren und kennen auch die interessante Welt der Bienen kaum. Der Bienenstaat gilt seit ältester Zeit als Vorbild für Ordnung und Effizienz. Die Honigbiene ist das bekannteste sozial lebende Insekt, Einzeltiere sind ohne ihren Stock nicht überlebensfähig.





Große
Mückenhändelwurz

Station 6

BLUMENGARTEN

Die Kulturlandschaft des Kreises Höxter ist vielfach geprägt von trockenen Magerrasenstandorten auf kalkhaltigem Untergrund. Halbtrockenrasen werden von typischen Pflanzengesellschaften besiedelt, für die unter anderem Orchideen- und Enzianarten charakteristisch sind. Die Aussichtskanzel am Wenkenberg ermöglicht einen Einblick in das Naturschutzgebiet und auf die Orchideenwiese. Diese darf zum Schutz der seltenen Pflanzen- und Tierarten jedoch nicht betreten werden.



Kreuz-Enzian



Station 7

LEBEN IM UNTERGRUND

Wir treten ihn mit Füßen, wühlen in ihm herum und versiegeln ihn mit Asphalt und Beton. Der Boden als eigentliche Lebensgrundlage unserer Landschaft ist der am meisten unterschätzte und verkannte Lebensraum. Im und am Boden findet jedoch der größte aller natürlichen Recyclingprozesse statt. Er bietet Pflanzen nicht nur Halt und versorgt sie mit Nährstoffen, sondern der Boden ist Lebensstätte für viele Tiere und Bodenorganismen wie Bakterien, Pilze und Flechten. Diese zersetzen abgestorbene Pflanzenteile und neue Erde wird gebildet. Weiterhin filtert der Boden Regen- und anderes Wasser, so dass sauberes Grundwasser entsteht.





Station 8

SAMMELPLATZ

Unser Sammelplatz liegt im Forst des Freiherrn von der Borch und ist ein aufgelassener Steinbruch, aus dem früher Material für den forstlichen Wegebau gewonnen wurde. Abseits des Weges kann man innehalten und sich sammeln oder Versteinerungen des Muschelkalkes suchen. Hauptsächlich zu findende Fossilien sind die scheibenförmigen Stielglieder der Seelilie „*Encrinus liliformis*“ aus dem Oberen Muschelkalk.



Versteinerte
Seelilien



Station 9

SO ALT WIE EIN BAUM

Die Stieleichenallee in Holzhausen zählt zu den schönsten und eindrucksvollsten Alleen in unserer Region. Die alten Eichen sind etwa 300 Jahre alt, die jüngeren ca. 100 Jahre. Die Stieleiche wird auch Sommereiche oder Deutsche Eiche genannt. Sie haben sehr dicke Pfahlwurzeln (Hauptwurzel, die vertikal in den Boden wächst), weshalb Eichen Stürmen besser standhalten können als flach wurzelnde Baumarten.



Eicheln



Station 10

EINSCHLAG

Nicht nur der Kulturbau des Menschen, sondern auch seine Kriege haben sich auf das Bild der Landschaft ausgewirkt. Bei den Bodensenken hier im Wald bei Holzhausen handelt es sich um Bombentrichter aus dem Zweiten Weltkrieg (1939 – 1945). Die Reihe der Einschläge ist heute noch gut zu erkennen.



Alliiertes Bomber
aus dem 2. Weltkrieg



Station 11

BRAKELER BERGLAND

Die kleine Aussichtsplattform ermöglicht einen Blick über das Umland von Nieheim in nördlicher bis nordöstlicher Richtung. Zu sehen sind der Schwalenberger Wald und der Köterberg im Kreis Lippe und im Osten das Brakeler Bergland mit dem Weserbergland/Solling im Hintergrund. Linkerseits befindet sich der 2012 fertiggestellte Lattbergturm bei Entrup. Vor dem Köterberg kann man die Spitze des Hungerbergturms bei Marienmünster erkennen.



Lattbergturm



Station 12

LEBENSÄÄUME

Obwohl es auf den ersten Blick paradox erscheint, ist Totholz doch ein Lebensraum von besonderem Wert. In fröhlicher Zeit wurde Totholz von der Forstwirtschaft in den Wäldern nicht geduldet. Es musste als Quelle von „Ungeziefer und Krankheiten“ schnellstens beseitigt werden. Der seit einiger Zeit praktizierte naturnahe Waldbau lässt auch das Aufkommen von Alt- und Totholz zu. Pflanzen, Tiere und Pilze können das Totholz als Baumaterial, Nistplatz oder Nahrungsquelle nutzen.



Krause
Glucke



Station 13

IMMER AUF DER HUT

Der Holsterberg war in früherer Zeit nicht mit Wald bestanden, so dass der Nieheimer Wartturm einen weiten Blick ins Land ermöglichte. Der Wartturm ist ein Zeuge für die Stadtrechte Nieheims, die seit etwa 1230 bestehen. Von der wehrhaften Natur des Turm inspiriert, findet sich hier das Kunstwerk „ATTACKE“ des niederländischen Künstlers Auke de Vries. Es besteht aus in der Wand des Turms verankerten Speeren und ist eines der Kunstwerke entlang des Nieheimer Kunstpfades.

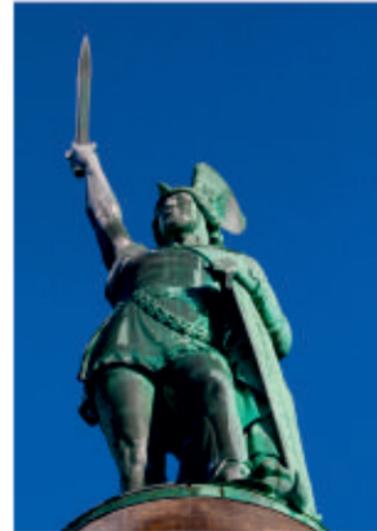




Station 14

LANDSCHAFTSBLICK

Von dieser Aussichtsplattform am Fuße des Holsterberges aus reicht der Blick nach Nordwesten entlang der bewaldeten Höhe des Eggegebirges bis hin zum Teutoburger Wald. Das Hermannsdenkmal bei Detmold ist bei guter Sicht am Horizont zu erkennen. Davor liegt die weite Ebene des Steinheimer Beckens.



Hermannsdenkmal



Station 15

BIEGEN UND BRECHEN

In früheren Zeiten diente die Nieheimer Flechthecke als „lebendiger Zaun“ zwischen den Weideflächen. Aufgrund des Wandels in der Landwirtschaft wurden Flechthecken im Laufe der letzten 60 Jahre immer mehr durch Drahtzäune ersetzt und wuchsen zur Feldhecke aus oder wurden sogar beseitigt. Die Flechthecke kann aber auch heute noch einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Stabilität der Landschaft leisten. Sie dient als Windschutz und ist Brutstätte für viele Vogelarten. Die Nieheimer Flechthecke ist seit 2018 immaterielles Kulturerbe der UNESCO und in NRW.



Amseln
im Nest



Station 16

TREUE WEGBEGLEITER

Die Birkenallee begleitet den Wanderer vom Holsberg hinunter in die Stadt. Es handelt sich hier um die Hänge- bzw. Sandbirke „*Betula pendula*“. Im Volksglauben wurde die Birke als Baum der Weisheit und der Fruchtbarkeit angesehen, was auf den frühen Austrieb der lichtgrünen Blätter und das für Bäume sehr schnelle Wachstum zurückgeht. Auch die Tradition des Schmückens mit Birkenzweigen oder das Aufstellen eines Maibaumes beruht auf diesem alten Glauben.

Birkenzapfen





Station 17

SONNIGE ZEITEN

Wenn sich die Sonne im Laufe des Tages den Himmel entlang bewegt, dann verändert sich auch der Schatten, den der Stab der Sonnenuhr auf den Boden wirft. Wie der Zeiger einer Uhr wandert der Schatten um den Stab herum. Die größte Schwäche der Sonnenuhr lässt sich aber leider nicht beseitigen: bei schlechtem Wetter ist sie nicht zu gebrauchen. Sonnenuhren gehören zu den ältesten Zeitmessern überhaupt und haben im Laufe der Jahrhunderte nichts von ihrer Faszination verloren.





Station 18

MEHR ALS NUR EIN BLATT

Bäume stellen weit mehr dar als nur Statisten in Parks und Gärten, Begleiter entlang von Straßen oder eine große Waldkulisse. Sie bestimmen neben dem Landschaftsbild vor allem auch unser Klima und den Wasserhaushalt. Die vielen Blätter der Bäume säubern die Luft. Sie nehmen Kohlenstoff aus der Luft und lagern ihn im Holz der Bäume ein. Dafür geben sie Sauerstoff wieder ab, den wir zum Atmen dringend brauchen. Um möglichst viel Kohlenstoff zu binden und so der Klimaerwärmung entgegen zu wirken, sollten wir viele neue Bäume pflanzen. Denn selbst wenn die Bäume gefällt und danach als Möbel oder Bauholz verwendet werden, bleibt der Kohlenstoff weiter im Holz gebunden.





Adresse für Navigationssysteme:
"Stadthalle Nieheim"



Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
Grotenburg 52 · 32760 Detmold
info@naturpark-teutoburgerwald.de
www.naturpark-teutoburgerwald.de
[facebook/naturparkteutoburgerwald](https://www.facebook.com/naturparkteutoburgerwald)



Fotos: Naturpark, Frank Grawe, Gerhard Schütze,
Kristin Wiechers, Martin Stamm, Stadt Nieheim, Iris Düker
Layout: EGGE DESIGN Christoph Hesse

Alle aktuellen Angaben nach bestem Wissen, ohne Gewähr. Auch bei sorgfältigster Bearbeitung kann im Kartenteil einmal ein Fehler auftreten. In diesem Fall bitten wir Sie, uns zu informieren. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
REACT-EU
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung